

**Rede des stellv. Vorsitzenden  
der CDU-Landtagsfraktion**

**Rainer Deppe**

**am 3. März 2021**

**TOP 17: Bürokratieabbau jetzt – Abschaffung der sogenannten „Umweltplakette“**

Antrag der AfD-Fraktion, Drucksache 17/12744

Sehr geehrter Herr Präsident,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 1.3.2007 wurden die Umweltplaketten eingeführt; vor 14 Jahren! Vielleicht wollten Sie irgendetwas zum Jahrestag beitragen.

Jedes Mal, wenn ein Fahrzeug ein neues Kennzeichen oder eine neue Frontscheibe bekommt, bekommt man eine neue Plakette. Diese kostet 5 Euro, wenn der Verkäufer diese nicht sowieso schon eingepreist hat.

In der Überschrift Ihres Antrags schreiben Sie „Bürokratieabbau“. In den Beschlussanträgen beklagen Sie hingegen, dass es zu mehreren Einzelheiten keine Statistiken gibt. Dass die Daten, um diese zu füllen, nur mit mehr Bürokratie zu erheben sind, wissen Sie hoffentlich.

Und dass im Jahr 2020 - anders als vor 10 Jahren - 96 Prozent aller Fahrzeuge in Nordrhein-Westfalen eine grüne Plakette haben, ist Ihnen wahrscheinlich entgangen. Wie sauberer der Fahrzeugbestand geworden ist, sieht man auch daran, dass in den letzten 10 Jahren der Bestand mit roter und gelber Plakette um 72 % zurückgegangen ist.

Also auch an diesen Zahlen zeigt sich, unsere Autos werden immer sauberer und jedes neue Auto, das ein altes ersetzt, trägt zum Klimaschutz bei und sorgt auch für sauberere Luft in unseren Städten.

Das Nichtstun in Punkto Luftreinhaltung ist seit dieser Wahlperiode zum Glück vorbei. Ich habe nicht vergessen, dass wir im Jahr 2018 hier 15 Mal über drohende Fahrverbote in den Städten unseres Landes debattiert haben. Für SPD und Grünen schienen sie unausweichlich. Sie haben damals unseren Ministerpräsidenten regelrecht ausgelacht, als er den Menschen versprochen hat: „Wir müssen alles dafür tun, dass es nicht zu Fahrverboten kommt.“ Der alten Regierung war ja nichts mehr eingefallen als eine neue blaue Plakette zur Administrierung der Fahrverbote. 2016 hatten wir hier im Plenum schon über die Einführung diskutiert.

Heute redet da keiner mehr von. Weil unsere Landesregierung, namentlich ganz besonders Ministerin Heinen-Esser, das Thema angepackt hat. Die Luftreinhaltepläne, zu Ihrer Zeit noch von den Gerichten als unzureichend verworfen, halten heute vor Gericht stand und sind mit Vergleichen abgesichert. Viel wichtiger ist aber: sie werden vor Ort umgesetzt. Die Fahrzeuge werden sauberer. CDU und FDP sowie Minister Hendrik Wüst tun mehr für den Radverkehr als



**Es gilt das gesprochene Wort!**

jede andere Regierung zuvor. Und die Folge ist: die Luft in unseren Städten ist seit 2017 von Jahr zu Jahr sauberer geworden. Und das ist auch gut so, denn saubere Luft ist für die Gesundheit der Menschen elementar.

Ich bin mir sicher, dass der jährliche Bericht zur Luftqualität für 2020, wie alle Jahre davor, wieder deutlich verbesserte Werte gegenüber dem Vorjahr ausweisen wird. Auf die nächste Debatte zu diesem Thema freue ich mich schon.

Übrigens auch deshalb, weil wir bei der Euphorie mancher Politiker und mancher Unternehmen über den batterieelektrischen Antrieb uns auch einmal dessen CO2-Bilanz über den gesamten Lebenszyklus ansehen müssen. Und dann werden wir sehr schnell feststellen, dass ohne Bio-Kraftstoffe und E-Fuels die Klimaziele im Verkehr nicht zu erreichen sein werden.

Ein letzter Satz noch an die AfD. Ich bin seit Jahrzehnten einfaches Mitglied des ADAC. Bringen Sie bitte nicht die größte Verbraucherschutzorganisation Deutschlands mit ihren 21 Mio. Mitgliedern in Misskredit. Quasi als Kronzeugen Ihrer kruden Vorstellungen von Luft, führen Sie im Antrag eine Untersuchung über die Jahre 2007 und 2008 an; da herrschten ganz andere Bedingungen als heute. Damals war Feinstaub das Problem. Das ist seit Jahren gelöst! Vielleicht fragen Sie sich einmal selbst, ob Ihre Anträge nicht mehr über die Antragsteller aussagen, die in der Vergangenheit leben, die in diesem Fall 14 Jahre zurückliegt, als dass sie die wirklichen Probleme der Gegenwart ansprechen.

Heute sagt der ADAC: „Für den ADAC steht die Gesundheit der Menschen an erster Stelle. Daher sollte alles unternommen werden, um die Luft in unseren Städten sauberer zu machen.“ Richtig so.



**Es gilt das gesprochene Wort!**